

Marktwirtschaftliche Instrumente für besseren Gewässerschutz

LOGO_2F_EPS.EPS
Adobe Illustrator | 8.0

Verursachergerechte Abwasserabgaben und -gebühren fördern unternehmerisches Handeln und bringen kostengünstigen Gewässerschutz

Abwasserabgaben werden von drei Kantonen (AR, BE, SO) zur Finanzierung der Subventionen und zur Lenkung im Gewässerschutz eingesetzt. Den Gemeinden steht mit der Abwassergebühr ein marktwirtschaftliches Instrument im Gewässerschutz zur Verfügung. Der Handlungsspielraum für eine ökologisierte Abwassergebühr ist aber klein.

Verursacherprinzip - drei Stufen

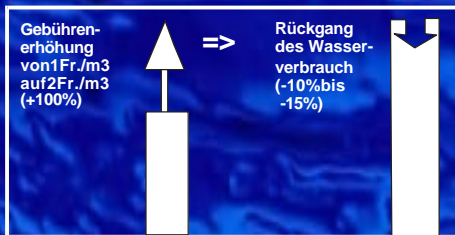
1. Stufe: Die direkten Kosten der Abwasserentsorgung sind durch verursacherorientierte Abwassergebühren (Kausalabgaben) zu decken.
2. Stufe: Beim Staat anfallende Kosten (Subventionen, kantonale Dienstleistungen) sind grösstenteils über Abwasserabgaben zu decken.
3. Stufe: Die Deckung der Umweltfolgekosten (externe Kosten) von nicht vermiedenen Gewässerbelastungen (verringertes Freizeit- und Erholungswert von verschmutzten Gewässern) ist mittels Abwasserabgaben sicher zustellen.

Abwassergebühr ökologisieren?

Die Abwassergebühr ist ein kommunales Instrument, das bis heute als Finanzierungsinstrument und nicht als umweltpolitisches Instrument eingesetzt wird. Einer „Ökologisierung“ der Abwassergebühr stehen viele Hindernisse im Wege (beschränkte Lenkungswirkung, Vollzugsprobleme). Der kommunale Auftrag für eine „ökologisierte“ Abwassergebühr beschränkt sich auf eine verursachergerechte Finanzierung der Entsorgungsleistungen und eine verursachergerechte Überwälzung einer allfälligen kantonalen Abgabelast auf die Abwasserverursacher.

Wie wirkt die Abwassergebühr?

Die Abwassergebühr hat einen beschränkten Einfluss auf die von Haushalten und Gewerbe verursachten Schmutzfrachten. In erster Linie wirkt sie auf den Wasserverbrauch.



Abwassergebühr - was tun?

Die Abwassergebühren sind so hoch anzusetzen, dass sie die langfristigen Abwasserentsorgungskosten decken können. Gebührenerhöhungen sollten mindestens fünf bis zehn Jahre vor dem nächsten Ersatz der Kläranlage erfolgen. Nur dann kann von geringeren Wasserverbräuchen und Schmutzfrachten auch wirklich profitiert werden: Der Ersatz kommt günstiger zustehen, da die Kläranlage kleiner dimensioniert werden muss.

Durchsetzung Verursacherprinzip: Welche Kosten sind zu finanzieren?



Industrie und Haushalte bezahlen via Abwassergebühr und Kostenverteiler die Kosten für die Abwasserentsorgung. Die Abwasserabgabe wird bei den Abwasserreinigungsanlagen (ARA) erhoben zur Deckung der beim Bund und den Kantonen anfallenden Aufwendungen und den restlichen Folgekosten. Die Abwasserabgabe wird von den ARAs via Kostenverteiler und Abwassergebühr auf die eigentlichen Verursacher - also Haushalte, Gewerbe und Industrie-überwälzt.

Sind Abwasserabgaben nötig? Wie wirkt die Abwasserabgabe?

- Mit den Abwasserabgaben wird das heutige auf Vorschriften basierende Instrumentarium ergänzt:
- Nur mit Abwasserabgaben decken die Verursacher ihre vollen Kosten - wer die Gewässer stärkerbelastet, soll auch mehr dafür bezahlen.
- Abwasserabgaben fördern unternehmerisches Handeln - bessere Abwasserreinigung oder vermehrte Vermeidung wird finanziell belohnt.

- Der Betrieb der ARA wird optimiert. Die Abgabesetzer einen finanziellen Anreiz, freiwillig die Grenzwerte zu unterschreiten. Das Optimierungspotenzial beträgt bis zu 20% (bspw. für Phosphor).
- Investitionen in den Gewässerschutz werden nicht mehr nur als Kostenpunkt gesehen. Bei mehr Gewässerschutz muss weniger Abgabe bezahlt werden.

Die Abwasserabgabe ist damit ein effizientes Instrument, das mehr und kostengünstigen Gewässerschutz bringt.

Abwasserabgaben: akzeptiert?

Die Solothurner Bevölkerung hat 1998 die Einführung einer Abwasserabgabe mit 51.1% knapp angenommen. Für ein JA sprachen vor allem umwelt- und auch finanzpolitische, für ein NEIN wirtschafts- und sozialpolitische Argumente.

UMWELT: Abgabe verbessert Gewässerschutz

JA-Stimmende	81% stimmen dem Argument zu
NEIN-Stimmende	36%

FINANZEN: Abgabe wichtig für Sanierung Staatsfin.

JA-Stimmende	57%
NEIN-Stimmende	35%

WIRTSCHAFT: Abgabe ist schlecht für Wirtschaft

JA-Stimmende	27%
NEIN-Stimmende	60%

SOZIAL: Abgabe ist nicht mehr sozialverträglich

JA-Stimmende	22%
NEIN-Stimmende	73%

Publikationen

ECOPLAN(1999), Abwasserabgabe im Kanton Solothurn: Analyse zur kantonalen Abstimmung
ECOPLAN(2000), Einführungskantonaler Abwasserabgaben: Chancen und Hindernisse
ECOPLAN(2000), Abwassermengenpreis und die Wirkung auf den Wasserverbrauch
ECOPLAN(2000), Die Wirkung schmutzfrachtabhängiger Abwasserabgaben
MüllerA. (2000), Abwassergebühren und Abgaben: Richtige Preise für eine ökologische und ökonomisch optimierte Abwasserentsorgung

ECOPLAN

Wirtschafts- und Umweltstudien

André Müller, David Kramer, Silvia Strub, Heini Sommer
Thunstrasse 22, 3005 Bern, Telefon: 031 356 61 61
Internet: www.ecoplan.ch, Email: mueller@ecoplan.ch